

# Die organisierte Verantwortungslosigkeit

Autor: Stephan Hoursch

**Veröffentlicht in:**

Pressesprecher

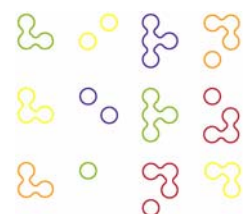
Fachmagazin für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Heft 10/06

Oktober 2006

Mit freundlicher Genehmigung von

Helios Media GmbH  
Berlin



# DIE ORGANISIERTE VERANTWORTUNGSLOSIGKEIT

KEINER ERKLÄRT SICH VERANTWORTLICH. DESHALB WIRD KEINEM VERTRAUT. STEPHAN HOURSCH DIAGNOSTIZIERT IN EINEM KRITISCHEN ESSAY EINE KRISE DER FÜHRUNGSKRÄTEKOMMUNIKATION.



AGENDA



AUTOR  
**STEPHAN HOURSCH**  
MANAGING PARTNER  
KLENK & HOURSCH  
PARTNER FÜR PUBLIC  
RELATIONS

► **Keiner ist's gewesen.** Keiner hat Schuld. Keiner fühlt sich verantwortlich. Und: Keiner erklärt sich verantwortlich. Deshalb wird keinem vertraut. Aber Führung ohne Vertrauen kann nicht führen. Die Vertrauenskrise in Politik und Wirtschaft ist daher zugleich eine Führungskrise.

Sie ist die Folge der Entpersonalisierung der Verantwortung. Diese Entpersonalisierung führt zu Orientierungslosigkeit und Destabilisierung unseres politischen und wirtschaftlichen Systems, das seinerseits die Entpersonalisierung fördert. Um diesen Teufelskreis zu durchbrechen, müssen neue Wege

Mitarbeiter und ganze Gemeinden in Deutschland. Häufig bleibt am Ort der Wirkung unklar, wer eigentlich wo und auf Grundlage welcher Legitimation und mittels welcher Prozesse Entscheidungen getroffen hat. „Sachzwänge“ und „allgemeine Entwicklungen“ dienen immer häufiger als Begründungen für Handlungen.

## KORROSION DES CHARAKTERS

Entscheidungen werden von immer größeren Einheiten getroffen: Von supranationalen Organisationen wie der EU, der WTO oder der UN statt von nationalen Regierungen, von multinationalen Industriekonglomeraten statt von ortsansässigen Unternehmern.

Religiöse und kulturelle Unterschiede sowie starke Wohlstandsgefälle zwischen den Orten der Entscheidungen und deren Folgen machen sowohl die Entscheidungen als auch die Folgen am jeweils anderen Ort häufig noch schwerer nachvollziehbar: Die in Deutschland getroffene Entscheidung, keine von Kindern hergestellte Produkte zu kaufen, entzieht vielleicht Familien in Indien die Existenzgrundlage und stößt deshalb dort auf Unverständnis. Verantwortung braucht einen zumindest minimalen gemeinsamen Kontext, damit die Antwort verstanden werden kann.

Ein weiteres Problem kommt hinzu: Die Flexibilisierung der Wirtschaft und Gesellschaft führt zu einem Phänomen, das der Soziologe Richard Sennet treffend als die „Korrosion des Charakters“ bezeichnet. Die geforderte lebenslange Flexibilität und Mobilität erzeugt Patchwork-Karrieren mit häufig wechselnden Aufgaben,

## VERANTWORTUNG VERLANGT MÜNDIGKEIT.

der Zuordnung und Übernahme von Verantwortung gefunden werden. Nur so lässt sich Vertrauen zurückgewinnen. Die Kommunikation von Führungskräften spielt dabei eine Schlüsselrolle.

### WER ENTSCHEIDET?

Die Globalisierung vergrößert die räumliche Entfernung zwischen Ursache und Wirkung. Sie trägt dazu bei, dass Entscheidungen und Handlungen und damit auch die Verantwortung ihrer Folgen immer seltener einzelnen Personen zugeordnet werden können. Entscheidungen werden in großer Entfernung getroffen: zum Beispiel in der taiwanesischen Firmenzentrale mit tief greifenden Folgen für

